Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 21 (1742)

Artikel: Practica auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi 1742

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRACTICA

Auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi 1742.

1. Von dem Winter.

Er von Anfang ziemlich milde / hernach aber rauche und kalte Winter/ hat seinen Ansang genommen / den 10. Tag Christmonat des 1741. Jahrs / um 4. Uhr 4. Minuten Nachmittag. So viel sich aus den Aspecten schliessen lasset / so ist der Ansang gut / bis in Mitte des Jenners/ da es dann großen Schnee gibt. Der Sornung hat stürmig und ungesund Wetter / bessert sich aber behm Ende / und der Ansang des Merzen ist schön.

2. Von dem Frühling.

Er feuchte und mit viel Winden begleitete Frühling kommt den 9. Mers/ um 6. Uhr 32. Min. Nachmittag. Der Monat Merz hat viel warmen Sonnenschein: Aber der Aprill ist sehr unbeständig mit Donner/Regen und starcken Winden. Der May bessert sich mercklich/aber im Brachmonat sind viel gefahrliche Wetter zubesorgen.

3. Von dem Sommer.

DEr zu Zeiten schöne / bismeilen aber mit Donner / Hagel Wind und großen Wassern begleitete Sommer trittet ein / den 10. Tag Brachmonat/ Nachmittags um 6. Uhr. Der Brachmonat scheinet unbeständig Wetter zus haben. Der Zeumonat wechslet gleichfalls ab mit Sonnenschein / Donner/ Wind und starcken Platregen / die grosse Wassergüsse verursachen. Der Augste monat hat sehr heiß aber gefahrlich Wetter / mit Sturmwinden und großen Wassern. Der Zerbstmonat beschließt den Sommer mit Wind und Regen.

4. Von dem Derbst.

Den grösten theils guten/ jedoch mit starcken Winden/ Schnee und Regen vermischten Zerbst fangen wir an den 12. Herbstmonat! Morgens um 7. Uhr 36. Min. Der Zerbstmonat hat warme Tage/ aber kühle Nachte/ und der Nebel stellt sich zeitlich ein. Der Weinmonat fangt mit fenchter Witterung an/ nihme aber ein schönes Ende. Der Wintermonat drohet mit Sturmwinden / Regen und arossem Schnee und der Ansang des Christmonats kommt mit viel Schnee: Gestöber.

Von

Bon den Finsternissen An. 1742.

Die erste ist eine Monds. Finsternisse so sich begibt den 8. Man / Nachmittag um 2. Uhr 43. Min. Das Mittel um 3. Uhr 39. Win. und das Ende um 4. Uhr 35. Min.

Die 2te / ist eine totale/ aber bey uns unsichtbare Sonnenfinsternuß / welsche den 23. Map Abends um 10. Uhr ihren Anfang nihmt. Da aber die Sons ne untergangen / kan ste / so groß als sie immer ist / ben uns nicht gesehen werden.

Die drite ist eine Monds, Kinsternuß den 1. Wintermonat / vormittag um 11. Uhr 35. Min. Obschon der Mond 6. Zoll und 28. Min. verduncklet

wird fo ift doch ben uns / weil es heller Zag ift / alles unsichtbar.

Die vierte ist gleichfalls eine unsichtbare Sonnen-Finsterrik / bero Anfang ist den 16. Wintermonat um 3. Uhr 35. Min. Vormittags. Das Mittel um 6. Uhr 44. m. und das Ende um 9. Uhr 34. M. Dero Grösse ist 5. Zoll 42. Min. Südlich.

Von Fruchtbarkeit und Miswachs.

Wir verhoffen abermahl ein gutes und fruchtbares Jahr / und da der groffe Schöpffer so viele Pflanken zum Dienst der Menschen darstellet / soll dies seillig uns alle ermuntern, unser Leibund Seel dem HERRN zu einem les bendigen Lob . und Danck Opffer / in Buß / Glauben / Danckbarkeit und Liebe völlig zu übergeben / um den so guten und herzlichen Gott beständig zu verehren.

Von Seuchen und Krancheiten.

NUC denen Aspecten haben wir ein recht ungesundes und mit vielen Seuchen und Kranckheiten begleitetes Jahr zu erwarten: Absonderlich im Augstsmonat / da den 19. Augstm. die 2. Obersten Planeten Saturnus und Jupiter eine Zusammenkunstt halten/welches alle 20. Jahr nur einmahl geschiehet. Als lein alles stehet ben unserm Gott / der Himel und Erde regieret / zu diesem seufze/

Laß mich absterben meinen Sunden/ durch stere Reu und wahre Buß/ Im Glauben mich mit dir verbinden/ Und lehrnen daß ich sterben muß. Damit ich mich all Augenblick/ zu einem sel'gen sterben schick.

Vom Krieg und Frieden.

Die Friedens. Jahre sind verstossen / alles schicket sich zu einem blutigen und Lands verderblichen Kriege an: Darum hat ein jeder Ursach zu beten/ daß der grosse Friedens Fürst die Herhen der Hohen Machten zum Frieden lencken/ und uns in unserm wehrten Vaterland noch ferner unter seinem Gnaden, Schirm ben dem Benuß Seist und Leiblicher Frenheiten erhalten wolle/ Umen!

Regenten=